

Konzept Soziale Betreuung

Seniorenheim Hueberspflege
Seniorenheime Ehehaltenhaus und St. Nikolaus
Seniorenheim St. Maria • Seniorenstift Frauenland
Robert Krick-Wohnstift • Seniorenwohnstift von Steren
Tagespflege Villa Schenk

1. Definition und Ziele für die Soziale Betreuung

Soziale Betreuung ist ein interdisziplinär zu verstehendes Handeln mit dem Ziel, den neuen Bewohnern* und Tagespflegegästen die Eingewöhnung in dem neuen Umfeld zu erleichtern und ihnen im Alltag höchstmögliche Lebens- und Wohnqualität in den Senioreneinrichtungen zu ermöglichen.

Soziale Betreuung beginnt mit sozialen Kontakten in einem auf Normalisierung ausgerichteten (Heim-) Alltag. Die Bandbreite reicht von beruflichem Handeln in der somatischen und psychosozialen Pflege über gerontopsychiatrische Pflege, Soziale Arbeit, Ergo- und Physiotherapie, Hauswirtschaft, Verwaltung, Seelsorge über externe Dienstleister wie Ärzte, Friseur, Fußpflege bis hin zu unterstützenden Angehörigen und freiwilligen Helfern („Ehrenamt“).

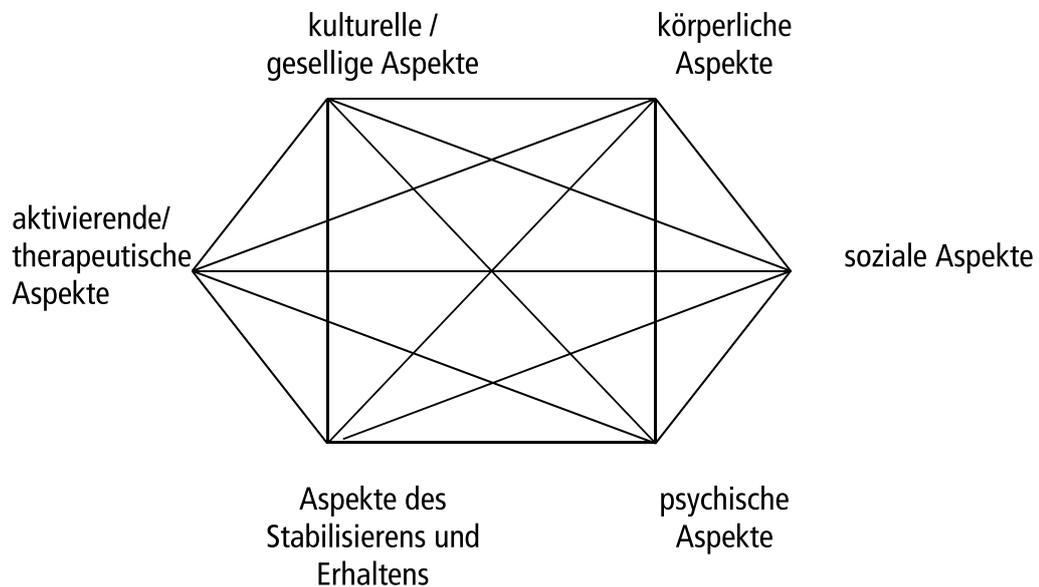
Soziale Betreuung ist kein isoliertes und personell abzugrenzendes Aufgabenfeld, sondern ein Kernbereich des gesamten bürgerspitalischen beruflichen Handelns unter Einbindung ehrenamtlich Engagierter in der Wohn- und Lebenswelt von Senioren mit einer Vielzahl von Herangehensweisen. Die häufigsten sozialen Kontakte finden zwischen Bewohnern und Bezugspflegekraft statt – diese sozialen Kontakte sind als Basis sozialer Betreuung für jeden Bewohner und Tagespflegegast sichergestellt:

Soziale Kontakte im (Heim-) Alltag



*Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form ist geschlechtsneutral zu verstehen und soll ein flüssigeres Lesen ermöglichen. Mit Bewohnern sind im übertragenen Sinne auch die Gäste in der Tagespflege Villa Schenk zu verstehen.

Soziale Betreuung folgt der Verpflichtung, in ihren Angeboten die verschiedenen bedürfnisorientierten Aspekte für das angestrebte Ziel der größtmöglichen Lebenszufriedenheit für die Heimbewohner und Tagespflegegäste zu einem verwobenen Netzwerk zu verknüpfen. Nachfolgende Grafik veranschaulicht dieses Netzwerk der verschiedenen für die soziale Betreuung relevanten Gesichtspunkte:



Im Mittelpunkt sozialer Betreuung stehen der einzelne Mensch und sein soziales Umfeld. Die soziale Betreuung in unseren Senioreneinrichtungen ist ganzheitlich und ressourcenorientiert. Dabei richten wir uns nach der spezifischen Situation, den individuellen Wünschen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen der bei uns lebenden Menschen, die wir u. a. mit Hilfe der Pflege- und Sozialanamnese ermitteln. Wir zeigen Lösungsmöglichkeiten auf für individuelle Probleme, befähigen zur Selbsthilfe und befriedigen existenzielle Bedürfnisse wie dem Wunsch nach persönlicher Zuwendung, Sicherheit und Geborgenheit.

Überlegungen und Vorschläge zur sozialen Betreuung sind verbindliche Angaben im Instrument der Pflegeplanung, für die die jeweilige Bezugspflegekraft verantwortlich ist.

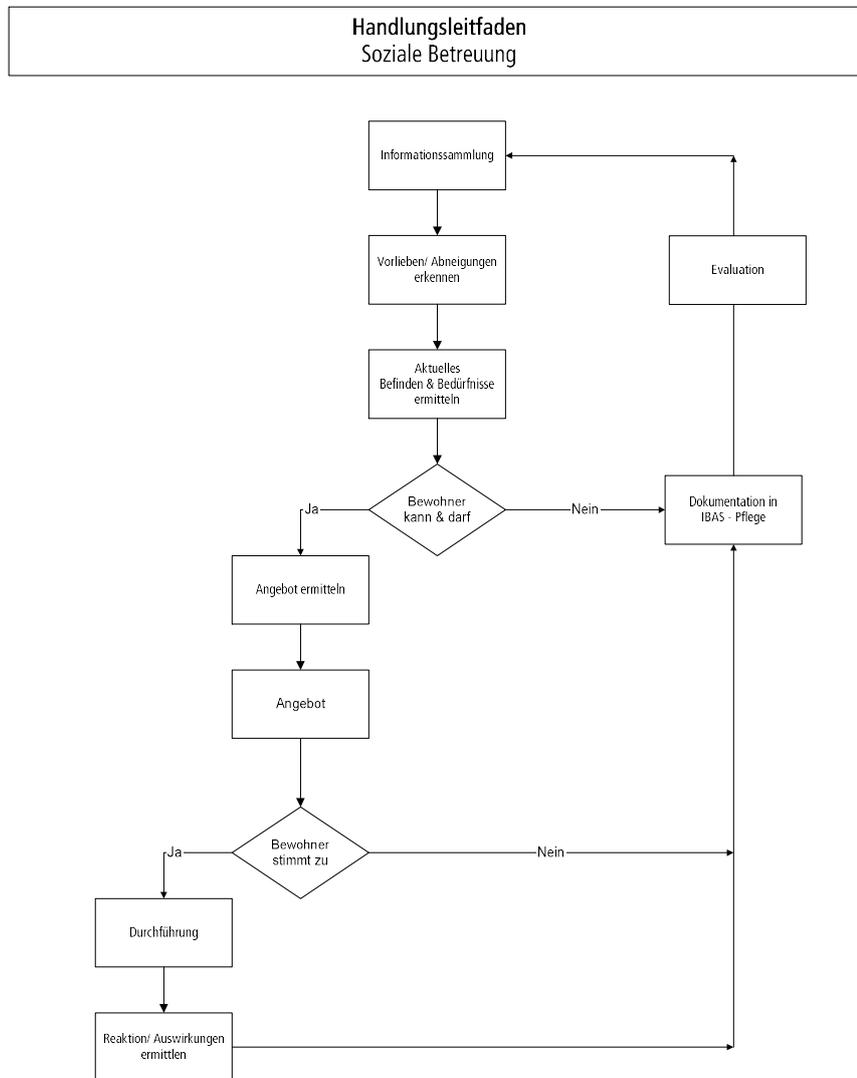
Leistungen der sozialen Betreuung ermöglichen eine nahezu vollständige Gestaltung zur Tages-, - Wochen – und jahreszeitlichen Strukturierung und bieten insbesondere für Bewohner und Gäste mit gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen (z.B. Demenz, Depression) und für Bewohner und Gäste mit vollständiger Immobilität ein nahezu tägliches Angebot. Soziale Betreuung ist kein qualitativer Selbstzweck und ordnet sich uneingeschränkt den Bewohnerbedürfnissen unter.

Das hier vorliegende Konzept „Soziale Betreuung“ stellt eine kurze Zusammenfassung dar, innerhalb derer die konzeptionell bereits beschriebenen Leistungen direkter sozialer Betreuung überschaubar dargestellt werden. Dies sind neben dem allgemein anerkannten Stand fachlichen Wissens („State of the Art“):

- Qualitätshandbuch (Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe) und hier insbesondere die Anlagen
 - ➔ Pflegekonzept und Pflegeleitbild für die Einrichtungen der Stiftung Bürgerspital
 - ➔ Konzept Gerontopsychiatrische Pflege in der sozialen Betreuung
 - ➔ Konzept Ehrenamtliche Arbeit
 - ➔ Konzept Soziale Arbeit
 - ➔ ars moriendi
 - ➔ Konzept Zusätzliche soziale Betreuung
 - ➔ Stellenbeschreibungen für die Betreuung und Pflege

2. Handlungsleitfaden zur sozialen Betreuung

Berufliche soziale Betreuung als Aufgabenfeld von Pflege und Sozialer Arbeit erfordert reflektiertes und geplantes Handeln auf Grundlage der jeweiligen Profession (Pflege/Pflegemanagement/Pflegewissenschaft bzw. Soziale Arbeit). Der Handlungsleitfaden soziale Betreuung sieht wie folgt aus, hierbei ist mit „Bewohner“ auch der Tagespflegegast gemeint:



3. Beispiele Sozialer Betreuungsleistungen

Die Vielfalt sozialer Betreuung im Bürgerspital wird durch nachfolgendes Schaubild verdeutlicht, welches beispielhaft die wesentlichen Möglichkeiten direkter bzw. indirekter sozialer Betreuung für die Bewohner und Tagespflegegäste in ihren verschiedenen Lebenslagen darstellt.

	Bewohner/Tagespflegegast ist orientiert	Bewohner/Tagespflegegast ist teilweise orientiert bzw. nicht orientiert
Mobil - teilmobil - Mobil mit Hilfe	<p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Aktivierende Pflege</u> i.V.m. Kommunikation - <u>Sozialpfl. Betreuung:</u> motivierendes/ entlastendes Gespräch ... - <u>Hinweis auf Gemeinschaftsveranstaltungen:</u> z.B. Singkreise, Feste, mobiler Bücherdienst, etc. <p>Sozialdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Organisation von Gemeinschaftsveranstaltungen</u> siehe Veranstaltungskalender der Einrichtungen: z.B. Vorträge, Tierbesuch, Gottesdienste - <u>Soziale Einzelbetreuung</u> z.B. psychosoz. Beratung, leistungerschließende Beratung, Krisenintervention... - <u>Koordination der Ehrenamtlichen</u> <p>Seelsorge: nach Wunsch</p> <p>Ehrenamtliche: Erfüllen individueller Wünsche zur Freizeitgestaltung (Begleitung zu Aktivitäten, Vorlesen, Einkäufe, etc.), Besuchsdienst, Spaziergänge, Gespräche</p>	<p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Aktivierende Pflege</u> i.V.m. Kommunikation, - <u>Sozialpfl. Betreuung:</u> Basale Stimulation, Validation, Tagesgestaltung(z.B. Musik hören, Gartenspaziergang) - <u>Hinweis auf Gemeinschaftsveranstaltungen</u> Transfer & Begleitung (ggf. organisieren) <p>Gerontopsychiatrische Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Tagesgruppe</u>, Hauswirtschaftl. Angebote, Zeitungsgruppe, Gedächtnistraining... - <u>Wohlfühlgruppe:</u> strukturierende Angebote zur Orientierung, Singen, Basteln, Gedächtnistraining ... - <u>Biographieorientierte Einzelbetreuung:</u> z.B. 10-Minuten-Aktivierung <p>Sozialdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Organisation von Gemeinschaftsveranstaltungen</u> siehe Veranstaltungskalender der Einrichtungen: z.B. Vorträge, Tierbesuch, Gottesdienste - <u>Soziale Einzelbetreuung</u> z.B psychosoz. Beratung, leistungerschließende Beratung, Krisenintervention... - <u>Angehörigenarbeit</u> z.B. psychosoz. Beratung, Angehörigen-Bewohner-Abend - <u>Koordination der Ehrenamtlichen</u> <p>Seelsorge: nach Wunsch</p> <p>Ehrenamtliche: Erfüllen individueller Wünsche zur Freizeitgestaltung (Begleitung zu Aktivitäten, Vorlesen, Einkäufe, etc.), Besuchsdienst, Spaziergänge, Besorgungen, Gespräche</p>
Nicht mobil	<p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>aktivierende Pflege</u> i.V.m. Kommunikation, - <u>Sozialpfl. Betreuung:</u> z.B. Radio, Musik hören, lesen, Hörbuch hören, Spiele), Bereitstellen von Beschäftigungsutensilien (z.B Instrument, (Haus)Zeitung, Kreuzwörterrätsel) - <u>Hinweis auf Veranstaltungen:</u> z.B. Gottesdienstübertragung, Fernsehen, <p>Sozialdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Ermöglichen sozialer Kontakte</u> (z.B. Gottesdienstübertragung, mobiler Bücherdienst, Tiere helfen Menschen) - <u>Soziale Einzelbetreuung/ zugehende Soziale Arbeit</u> z.B. psychosoz. Beratung, leistungerschließende Beratung, Krisenintervention... - <u>Koordination der Ehrenamtlichen</u> <p>Seelsorge: nach Wunsch</p> <p>Ehrenamtliche: Besuchsdienst, Gespräche, „Kontakt zur Außenwelt“, Erfüllen individueller Wünsche in der Freizeitgestaltung</p>	<p>Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>aktivierende Pflege</u> i.V.m. Kommunikation, (z.B. Anleitung, Mundpflege mit Früchten/ Eis) - <u>Sozialpfl. Betreuung:</u> Basale Stimulation, Validation, Tagesgestaltung, Hauszeitung, Duftöle, Schaumbäder, Frische Blumen, Lieblingscremes, Bereitstellen von Utensilien zur Beschäftigung (Instrument, Zeitschriften, Kreuzwörterrätsel, ...) - <u>Hinweis auf Veranstaltungen</u> (Gottesdienstübertragung, Fernsehen, ...) <p>Gerontopsychiatrische Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - biographieorientierte <u>Einzelbetreuung</u> z.B.10-Minuten-Aktivierung <p>Sozialdienst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Ermöglichen sozialer Kontakte</u> (z.B. Gottesdienstübertragung, mobiler Bücherdienst, Tiere helfen Menschen, Gedächtnistraining) - <u>Soziale Einzelbetreuung/ zugehende Soziale Arbeit</u> (z.B. psychosoz. Beratung, leistungerschließende Beratung, Krisenintervention...) - <u>Angehörigenarbeit</u> (z.B. psychosoz. Beratung) - <u>Koordination der Ehrenamtlichen</u> <p>Seelsorge: nach Wunsch</p> <p>Ehrenamtliche: Besuchsdienst, Gespräche, „Kontakt zur Außenwelt“, Vorlesen, Spielen, Erfüllen individueller Wünsche (z.B. Einkäufe,...)</p>

Bewohner ist in der Sterbephase

Mobil mit Hilfe – nicht mobil

Pflege/ gerontopsychiatrische Pflege:

- Palliative Pflege z.B. Hilfe bei der Essenseinnahme, (Kurz)Mobilisation nach Wunsch, Anleitung, Körperpflege, Mundpflege mit Früchten/ Lieblingsgetränken/ Eis, i.V.m. Kommunikation (Sensible Gesprächsangebote ohne Tabuisierung des Themas Tod), Schwerpunkt Selbstbestimmungsrecht & Krankenbeobachtung (z.B. Veränderter Appetit, Sterbephasen)
- Sozialpfl. Betreuung: Sterbebegleitung (ars moriendi), Basale Stimulation, 10-Minuten-Aktivierung, Duftöle, Schaumbäder, Frische Blumen, Lieblingscremes, Unterstützung zur Tagesgestaltung (z.B. Radio, Musik hören, lesen, Hörbuch hören, Hobbys), Beistand bei der Klärung unbewältigter Lebensereignisse, Kanalisation von Besuchern und Aktivitäten, Bereitstellen von Utensilien zur Beschäftigung (Instrument, Zeitschriften, Kreuzwörterrätsel, Mandalas malen, ...)
- Hinweis auf Veranstaltungen (z.B. Gottesdienstübertragungen, Fernsehsendungen, Weihnachtskonzert in der Einrichtung)
- bewohnerorientierte Zimmergestaltung Gestalten eines ruhigen, emotional positiven Umfeldes

Sozialdienst:

- Ermöglichen sozialer Kontakte (z.B. Gottesdienstübertragung, mobiler Bücherdienst, Tiere helfen Menschen, Gedächtnistraining)
- Soziale Einzelbetreuung z.B. psychosoz. Beratung, Krisenintervention, Sterbebegleitung
- Angehörigenarbeit z.B. psychosoz. Beratung
- Koordination der Ehrenamtlichen/ Hospizdienste

Seelsorge: nach Wunsch

Ehrenamtliche: Besuchsdienst, Hospizdienst/ Sterbebegleitung, Gespräche, „Kontakt zur Außenwelt“, Vorlesen, Spielen, Erfüllen von individuellen Wünschen (Besorgungen, Einkäufe,...)